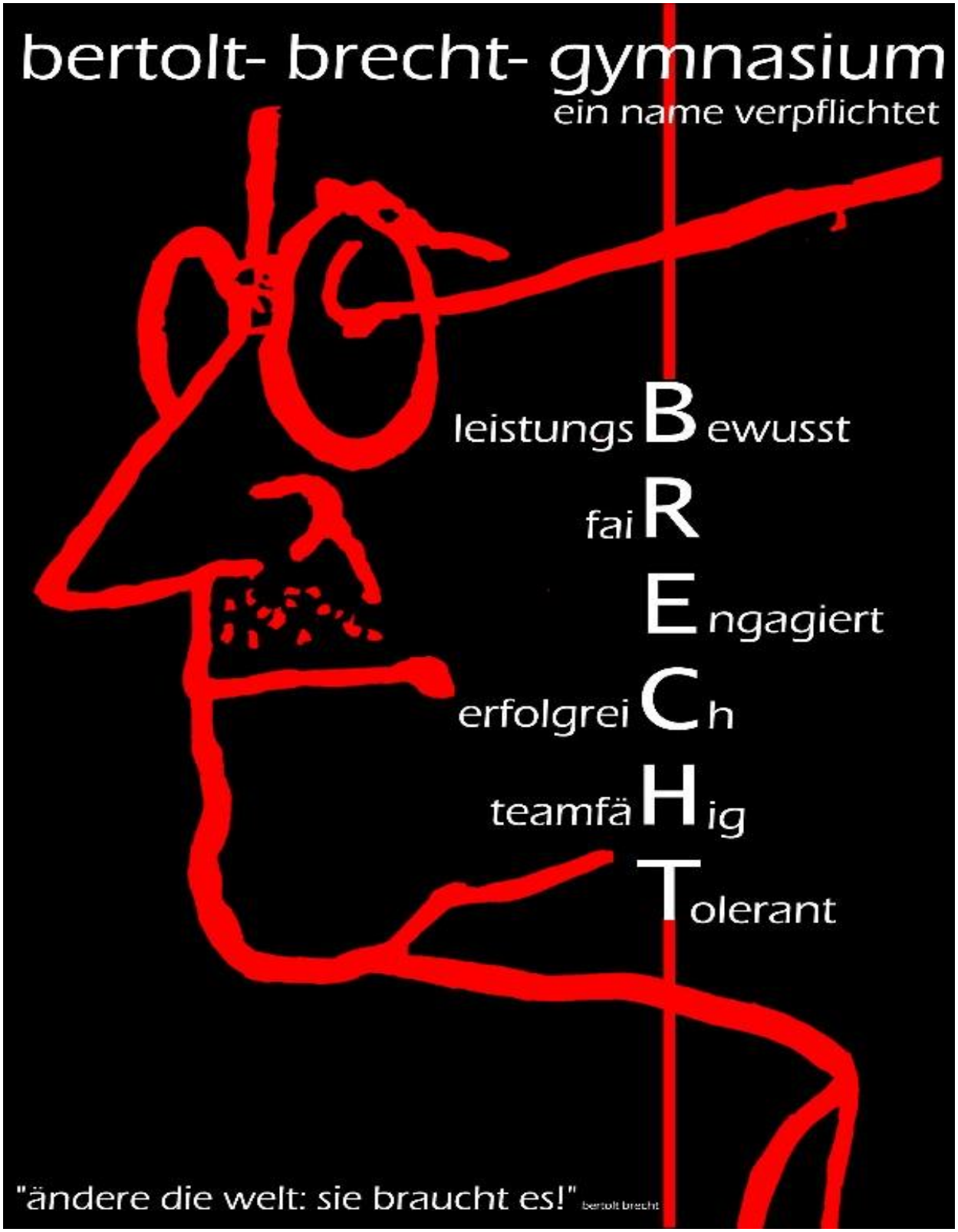


Konzept zur Studien- und Berufsorientierung des Bertolt-Brecht-Gymnasiums Brandenburg an der Havel

Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung: Holicki (OSKO), Leimbach

I Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Prozess der Berufs- und Studienorientierung

I.1 Informationen und Wissen zur Berufs- und Studienorientierung fördern

I.2 Reflexions- und Orientierungsangebote anbieten

I.2.1 Einsatz des Berufswahlpasses innerhalb der Berufs- und Studienwahl

I.3 Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen

I.3.1 Klischeefreies Verhalten vor dem Hintergrund der Berufs- und Studienwahl

I.4 Praktische Erfahrungsräume schaffen

I.4.2 Weitere Angebote

I.4.3 Weitere außerschulische Angebote

I.5 Übergreifende Kompetenzen fördern

II Berufs- und Studienorientierung im schulischen Gesamtkonzept

II.1 Rahmenbedingungen und Konzeption der Berufs- und Studienorientierung

II.2 Integration in den Unterricht

II.2.1 Integration in den Unterricht (fächerverbindend)

II.2.2 Nutzung des Berufswahlpasses

II.3 Akteure in der Schule

II.3.1 Einbindung Kolleginnen und Kollegen / Zusammenwirken der Akteure

II.4 Qualitätssicherung und –entwicklung

II.4.1 Konzeptentwicklung / Fortbildung Lehrkräfte durch externe Berater

II.4.2 Ehemalige Schülerinnen und Schüler als Teil des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung

III Schule im Netzwerk – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

III.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern

III.2 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

III.3 Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler

III.4 Öffentlichkeitsarbeit

I Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Prozess der Berufs- und Studienorientierung

I.1 Informationen und Wissen zur Berufs- und Studienorientierung fördern

Jahrgangsstufe	**Form**	**Medien und Informationsangebote**
7 - 12	Veranstaltungshinweise (Werbung für den Berufemarkt)	KlassenlehrerInnen, TutorInnen, Aushänge
8 - 12	Schulinterner Studien- und Berufetag	Unternehmen und Hochschulen verschiedenster Bereiche stellen sich vor
9 - 12	Informationsbereitstellung (Aushänge, zahlreiche Zeitungsablagen im Foyer und Flurbereich)	Vielfalt an Zeitschriften z. B. „Berufe aktuell“, „abi“ … sowie aktuelle Angebote von Universitäten, Hochschulen und Unternehmen
11	Exkursion	Besuch der Bildungsmesse „vocatium“ in Potsdam
11 - 12	Informationsveranstaltung in der Aula durch Mitarbeiter der Technischen Hochschule Brandenburg	Schwerpunkte: wissenschaftliches Arbeiten und Nutzung der Bibliothek der TH vor dem Hintergrund der Arbeit im Seminarkurs bzw. eines späteren Studiums
11 - 12	Beratung	Gespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit bezüglich der Berufs- und Studienorientierung

I.2 Reflexions- und Orientierungsangebote anbieten

Jahrgangsstufe	**Form**	**Relevanz für Prozess der Berufs- und Studienorientierung**
7 bzw. 8	Potenzialanalyse - Neigungen und Kompetenzen entsprechend des Portfolios des Maßnahmeträgers und des Abstimmungsgespräches zwischen Maßnahmeträger und Schule	anhand der Ergebnisse - Auswertung im WAT-Unterricht Ergebnisse werden zur Wahl des Praktikumsplatzes genutzt
8 - 9	Analyse von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten - Selbst- und Fremdeinschätzung	Berufswahlpassordner – Sammlung, Reflexion und Evaluation der Erkenntnisse
8 - 9	Rückmeldungen und Bewertung hinsichtlich der Vorbereitung/Durchführung/ Auswertung des Schüler-Betriebspraktikums	Kompetenzwerwerb erzeugt ein differenzierteres Bild der komplexen Materie und schafft bessere Orientierung bezüglich weiterer Angebote
11	Assessment-Center-Training bezüglich der Eignung/Neigungen der Schülerinnen und Schüler	Auswertungsgespräche, Auswertungsbögen

11	Neigungen/Kompetenzen durch Eignungstest "Was studiere ich?" innerhalb des Seminarkurses	Formblatt "Was studiere ich?", Bücher von Agentur für Arbeit - Filterung bezüglich Berufs- und Studienorientierung

I.2.1 Einsatz des Berufswahlpasses innerhalb der Berufs- und Studienwahl

Jahrgangsstufe	**Fächer**	**Zusammenhang**
7	LER	"Was sind meine Hobbies/Interessen" - Selbsteinschätzung
8	WAT	Lebensplanung - Wohnung, Geld, Sparen (Selbst- und Fremdeinschätzung), Berufsfelder - Vorbereitung Praktikum
8 - 9	DE, MA	Formalia bezüglich der Bewerbungsunterlagen
8 - 9	WAT, LER, EN, SN	Rubriken als Unterrichtsinhalte
9	DE, WAT	Lebenslauf, Bewerbung, Vorbereitung Praktikumshefter - Selbst- und Fremdeinschätzung
11 - 12	Seminarkurs	Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Bereich, Assessment-Center-Training
11 - 12	Seminarkurs	Eignungstest zu Berufsbildern und Studiengängen - Selbst- und Fremdeinschätzung

I.3 Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen

Jahrgangsstufe	**Verantwortlicher**	**Form**
7 - 12	KlassenlehrerInnen/TutorInnen	Teil der jährlichen Bilanzierungs- und Orientierungsgespräche
8 - 10	Frau Leimbach	Orientierung hinsichtlich des Schüler-Bertiebspraktikums, Neigungsfindung durch Gruppengespräche oder persönliche Beratung
10 - 11	Agentur für Arbeit	Einzelgespräche
10 - 12	Herr Holicki	Funktion als Oberstufenkoordinator; Teil von Informationsveranstaltungen für entsprechende Jahrgänge, individuelle Beratung der SuS sowie deren Eltern
11 - 12	Technische Hochschule Brandenburg, Universität Potsdam	Workshops zur Studienorientierung

I.3.1 Klischeefreies Verhalten vor dem Hintergrund der Berufs- und Studienwahl

- Zukunftstag für alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 (teilweise Jahrgangsstufe 10),
- klischeefreie Vorstellung diverser Berufsfelder in verschiedener Art und Weise (ab Klasse 8)
- MINT-Netzwerk - fördert Mädchen in diesem Segment (analoge und digitale Informationsbereitstellung, Gespräche)

I.4 Praktische Erfahrungsräume schaffen

Praktikum	**Zeitlicher Umfang**	**Begleitung / Betreuung**
9	14-tägig, verbindlich, standortgebunden	persönlicher Besuch jeder Schülerin, jeden Schülers durch KlassenlehrerIn
10	14-tägig, verbindlich, deutschlandweit	persönlicher Besuch bzw. telefonische Kontaktaufnahme zum Unternehmen durch FachlehrerInnen

Praktikum 9:

Vorbereitung:

- SchülerInnen informieren sich nach ihren Eignungstests in einem für sie passenden Berufsfeld; Steckbrief (Interessenlage, individuelle Fähigkeiten)
- Online-Test, www.planet-beruf.de - Vorbereitung, Vorstellungsgespräche
- Elternversammlung in Klasse 8 - Informationsveranstaltung bezüglich Praktikum
- Recherche hinsichtlich möglicher Praktikumsplätze in der Umgebung
- Hilfestellung durch LehrerInnen und Eltern bei der Praktikumssuche
- Vorbereitung eines Praktikumshefters (Gliederung: Analyse Unternehmen und Berufsfeld, erforderliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, soziale Anforderungen, Geschichte des Betriebes, Tagesberichte und Auswertung)

Durchführung:

- SchülerInnen werden durch KlassenleherIn besucht
- Dokumentation durch den Praktikumshefter (Analyse Unternehmen und Berufsfeld, erforderliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, soziale Anforderungen, Geschichte des Betriebes, Tagesberichte)

Nachbereitung:

- Reflexion des Auswertungsbogens des Unternehmens
- Vorstellung des Praktikums im WAT-Unterricht in Form von Vorstellung des Berufsfeldes, eines Tagesberichtes und eigene Auswertung bzw. eigenes Fazit

Vernetzung zu Fächern und weiteren Bereichen der Berufs- und Studienorientierung:

- DE, EN, SN, FR - Elemente der Bewerbungsmappe
- AOK-Brandenburg und WAT-Unterricht "Wie bewerbe ich mich richtig", Bewerbertraining

Zertifizierung:

- Praktikumsbescheinigung/Auswertungsbogen des Betriebes

I.4.2 Weitere schulische Angebote

Angebot	**Jahrgang**
Schnupperpraktikum	10 - 12 (individuell; Annahme dieser Möglichkeit durch SchülerInnen messbar)
Schülerfirma	Seminarkurs Klasse 11 arbeitet in einem ähnlichen Konstrukt an der Vorbereitung des Abiballs; 2019/2020 soll Schülerfirma in Zusammenarbeit mit kobra.net entstehen
Service Learning	Kooperation mit diversen sozialen Einrichtungen im Rahmen der AG "Soziale Kompetenz"
Mentoren-Tag	Planung eines Mentoren-Tages im Rahmen des Brecht-Mentorenprogramms (Jahrgang 10-12)
Projektmangement der Jahrgangsstufe 11	SchülerInnen dieses Jahrgangs planen und organisieren selbstständig Schulprojekte, welche im anschluss evaluiert werden

<u>Seminarkurs 11 / 12</u>

- Vorbereitung: Auseinandersetzung mit verschiedenen Managements
- Durchführung: Konzepterstellung, Kostenplanung, Arbeitsplan
- Nachbereitung: Vorstellung der Ergebnisse und ggf. Anwendung

<u>AG „Soziale Kompetenz“</u>

Vorbereitung:
SchülerInnen der Jahrgangsstufen 10 - 12 erhalten Informationen zu Aufgabenfeldern und Verantwortlichkeiten und engagieren sich in folgenden Unternehmen/Institutionen:

- Asklepios Fachklinikum
- Helios-Klinik Hohenstücken
- Seniorenheim „M. Piter“
- Kita Nordmännchen
- Wohnstätten der Lebenshilfe

Durchführung:

- Zweier- oder Dreierteams betreuen einzelne Bewohner, Freizeitgestaltung
- Betreuung der Kinder, Malen und Basteln
- Hilfe in den Gruppen der Kita
- Bingo
- einzelne soziale Projekte der Stadt und der "Brandenburger Tafel" werden unterstützt

Umfang:

- zweimal im Monat ca. 90 min
- kein Ersatz für Pfleger und Betreuer, diese sind anwesend
- die Zeiten sind individuell abzusprechen
- die geleistete Arbeit wird bestätigt

Nachbereitung:

- verantwortliche Lehrkraft führt monatliche Auswertungsgespräche mit den Teams und evaluiert die weitere Zusammenarbeit mit den Unternehmen/Institutionen
- erbrachte Leistungen und Anstrengungen werden alljährlich im Rahmen des Abiturballs mit einer Urkunde gewürdigt

Zukunftstag für Jugen und Mädchen im Land Brandenburg

- SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 werden an diesem Tag aus regulärem Unterricht ausgeplant
- Freistellung der SchülerInnen auf Antrag (ab Klasse 10)

I.4.3 Weitere außerschulische Angebote

Jahrgangsstufe / Fach	**Lernort**	**Zusammenhang**
8 (WAT)	Fleso's Teppichbodenland GmbH	betriebliche Abläufe und damit verknüpfte Arbeitsauftrage (zwei Doppelstunden)
9	Exkursion zum Heizkraftwerk der Stadtwerke Brandenburg	vor dem Hintergrund des Schaffens praktischer Erfahrungsräume in einem Unter-nehmen, theoretische Darstellung der relevanten Sachverhalte und Führung durch das Kraftwerk
11 (EK)	Planungsgebiet des dritten Teils der Grünachse Nord in der Stadt Brandenburg	Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Brandenburg, der BIG Städtebau GmbH Berlin und dem NABU (drei Doppelstunden)
7 - 12	diverse	Exkursionen/Ganztag (Chemie-AG)/Kursfahrten

I.5 Übergreifende Kompetenzen fördern

AG "Soziale Kompetenz"
Bereiche:

- Asklepios Fachklinikum
- Helios-Klinik Hohenstücken
- Seniorenheim „M. Piter“
- Kita Nordmännchen
- Wohnstätten der Lebenshilfe

Aufgaben:

- Zweier- oder Dreierteams betreuen einzelne Bewohner, Freizeitgestaltung
- Betreuung der Kinder, Malen und Basteln
- Hilfe in den Gruppen der Kita
- Bingo
- einzelne soziale Projekte der Stadt und der Brandenburger Tafel werden unterstützt

Umfang:

- zweimal im Monat ca. 90 min
- kein Ersatz für Pfleger und Betreuer, diese sind anwesend
- die Zeiten sind individuell abzusprechen
- die geleistete Arbeit wird bestätigt

Die erbrachten Leistungen und Anstrengungen werden alljährlich im Rahmen des Abiturballs mit einer Urkunde gewürdigt.

Schulprojekt "Soziales Lernen" der Jahrgangsstufen 7 und 8

- Bewertung der Rubriken: Besondere Leistungen, Verstöße im Unterricht, Erbringung der Hausaufgaben, Arbeitsmaterialien und Unterschriften
- darüber hinaus zählt die Gestaltung des eigenen Schaukastens und die erfolgreiche Teilnahme an schulinternen Veranstaltungen und Wettkämpfen
- umrahmt von einem Programmbeitrag einer jeden Klasse bei der Abschlussveranstaltung in der Aula findet die Auszeichnung der Besten SchülerInnen und Klassen statt
- Workshop zur Thematik Mobbing und Drogen vor dem Hintergrund der Steigerung der Sozialkompetenz der SchülerInnen in diesem herausvordernden Umfeld

Projektmanagement "Stärke durch Vielfalt" der Jahrgangsstufe 11

- gesamte Jahrgangsstufe organisiert Planung und Durchführung von drei Projekttagen für alle SchülerInnen der Klassen 7, 8 und 9 in Eigenverantwortung (Projekttage sind seit mehreren Jahren am Bertolt-Brecht-Gymnasium etabliert und werden durch zwei Workshop-Tage vorbereitet)

II Berufs- und Studienorientierung im schulischen Gesamtkonzept

II.1 Rahmenbedingungen und Konzeption der Berufs- und Studienorientierung

- Eigenständiger Teil des Schulprogramms
- Teil im schuleigenen Curriculum
- Prozesshafte Darstellung der Berufs- und Studienorientierung (regelmäßiger Bestandteil der Lehrerkonferenzen bzw. der sonstigen schulinternen Kommunikation)

Jahrgangsstufe	**Angebot**	**verbindlich**	**freiwillig**
7	Arbeit am Berufswahlpass	x	
	Teilnahme am Berufemarkt der Stadt Brandenburg		x
8	Potenzialanalyse (erstes Halbjahr)	x	
	praxisbezogener Unterricht für Teil der Jahrgangsstufe (Besuch Fleso's Teppichland)	x	
	Erstellung Bewerbungsschreiben/Lebenslauf im Fach Deutsch (verbindlich)	x	x
	Teilnahme am Berufemarkt der Stadt Brandenburg		
10	Schüler-Betriebspraktikum	x	
	Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit	x	x
	Teilnahme am Berufemarkt der Stadt Brandenburg		
11	Besuch der vocatium-Bildungsmesse	x	

	Belegung eines Seminarkurses zur Berufs- oder Studienorientierung (freiwillig) Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit Teilnahme am Berufemarkt der Stadt Brandenburg		x x x
12	Informationsveranstaltung für gesamten Jahrgang zu Möglichkeiten des Nutzens von Stipendien während der Studienzeit Belegung eines Seminarkurses zur Berufs- oder Studienorientierung Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit Teilnahme am Berufemarkt der Stadt Brandenburg	x x	 x x

II.2 Integration in den Unterricht

Jahrgangsstufe	**Fach**	**Inhalt**
7 - 10	alle	Gemäß der VV Berufs- und Studienorientierung (VV BStO) ist im schulinternen Curriculum (SchiC) des Bertolt-Brecht-Gymnasiums die Berufs- und Studienorientierung in jedem Fach eingebunden. Zwei Beispiele werden exemplarisch genannt (gesamtes SchiC kann in entsprechendem Konzept eingesehen werden).
7	LER	Analyse der eigenen Stärken und Schwächen mit Hilfe einer Selbsteinschätzung und Arbeit mit dem Berufswahlpass
12	MA	in Zusammenarbeit mit Technischer Hochschule Brandenburg (Fachbereich Technik) - Teilnahme von 15 SchülerInnen an 3-tägigem Kurs zur Vorbereitung auf schriftliches Abitur im Fach Mathematik (Winterferien), um Einblick in den Lehrbetrieb einer Hochschuleinrichtung zu erhalten
8	DE	Übungen zum Erstellen eines Bewerbungsschreibens differenzierte Auseinandersetzung mit des Aspekten Bewerbung und Lebenslauf
9 - 12	FR	Vorstellung von Berufen innerhalb der Fremdsprache Studieren im francophonen Sprachraum

		Arbeitswelt allgemein und Bewerbungen europaweit Zusammenarbeit mit dem Institut francais - Möglichkeit des Ablegens der DELF-Sprachprüfung
9 - 12	SN	Vorstellung von Berufen innerhalb der Fremdsprache sowie im internationalen Bereich
Sekundarstufe I (schulinternes Curriculum - Teil B)	diverse	B.3 Übergreifenden Themenkomplexe B.3.1 Berufs- und Studienorientierung Kompetenzübersicht: (1) Fähigkeit eigenständiger Berufs- und Studienwahl (2) Sichtung und Beurteilung von Anforderungsprofilen (3) Kritischer Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen (4) Nutzung von Informationsquellen und Instrumenten zur Selbsteinschätzung (5) Reflexion privater, schulischer, beruflicher Ziele (6) Einschätzung des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Wandels in moderner Arbeitswelt

II.2.1 Integration in den Unterricht (fächerverbindend)

Jahrgangsstufe	**Fächer**	**Berufs- und studienorientierende Inhalte**
8	BI, CH, EK, LER, WAT	"Plastikprojekt" (Probleme eines Stoffes aus dem Alltag in Kombination mit Aspekten der realen Arbeitswelt) CH - ausgewählte chemische Prozesse, BI - Beeinflussung von Mensch und Tier, EK - Eintrag in Gewässer, Verweildauer, Müllstrudel …
9	DE, Sprachen, WAT	Bewerbungsschreiben, Selbst- und Fremdeinschätzung Verbund der Fächer vor dem Hintergrund verschiedener Aspekte; z. B. Einblicke in die Berufswelt/Berufsbilder (WAT) im Zusammenspiel mit der Erstellung von Anschreiben und Bewerbungsschreiben (Deutsch)
10	DE, Sprachen	Lebensvorstellungen, Bezüge zur realen Arbeitswelt
7 - 10	diverse	Arbeit mit dem Berufswahlpass schafft weitere fächerverbindende Komponente
10	PB	"Politics as a Profession" - Themenmodul (Berufe in der Verwaltung und in internationalen Organisationen)

II.2.2 Nutzung des Berufswahlpasses

Jahrgangsstufe	**Fächer**	**Inhalte**
8	DE, MA, WAT	Bewerbung Berechnungen zur Haushaltsplanung und Wohnkosten mit anschließender Reflexion
9	MA, Sprachen, WAT	Kreditberechnungen, Netto- Bruttogehalt, Lebensplanung

9 / 10	diverse	Feedbackrunden mit Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen, berteuende LehrerInnen im Praktikum nutzen eigene Erfahrungen aus Praktikumsbesuchen ggf. für den eigenen Unterricht

II.3 Akteure in der Schule

- Schulleitung, Koordinatoren zur Berufs- und Studienorientierung, Lehrerinnen und Lehrer, Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen, Schulsozialarbeiterin

II.3.1 Einbindung Kolleginnen und Kollegen / Zusammenwirken der Akteure

- Austausch zur Organisation und Erfahrungsaustausch bezüglich Schüler-Betriebspraktikum
- Absprachen hinsichtlich Umsetzung der entsprechend relevanten Inhalte des SchiC in unterschiedlicher Art und Weise
- fortlaufender Austausch zur Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung am Bertolt-Brecht-Gymnasium (Schulleiter, Oberstufenkoordinator, KollegInnen)
- Hinsichtlich des Schüler-Betriebspraktikums erfolgt eine regelmäßiger Austausch zur Organisation und ein kollegialer Erfahrungsaustausch bezüglich der Besuche der Schülerinnen und Schüler.
- Die Absprachen hinsichtlich der Umsetzung der entsprechend relevanten Inhalte des SchiC erfolgen innerhalb der Fachkonferenzen bzw. in anderen Gruppen.
- Des Weiteren erfolgt ein fortlaufender Austausch zur Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung am Bertolt-Brecht-Gymnasium.
- Aktuell findet diesbezüglich die Entwicklung die Entwicklung und Etablierung eines neuen Konzeptes von Herrn Dr. Wagner im Zusammenspiel mit der Schulleitung und Frau Leimbach statt.

II.4 Qualitätssicherung und –entwicklung

- Erfassung bei: Schülerinnen und Schüler, Unternehmen / Betriebe, Einrichtungen / Institutionen, betreuende Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Agentur für Arbeit
- Feedbackgespräche mit: Schülerinnen und Schüler
- Bilanzierungs- und Orientierungsgespräche beinhalten auch den Aspekt der Berufs- und Studienorientierung
- Gespräche bieten SchülerInnen eine weitere Möglichkeit sich in dieser komplexen Umgebung zu orientieren und weiterzuentwickeln (z. B. bei Auswahl von Unternehmen und Studiengängen am Tag der Berufs- und Studienorientierung am Bertolt-Brecht-Gymnasium)

II.4.1 Konzeptentwicklung / Fortbildung Lehrkräfte durch externe Berater

Externer Berater	**Inhalte**
Herr Freimark - vocatium	Vorbereitung und Durchführung der Bildungsmesse
kobra.net	Fortbildung Berufswahlpass, Schülerfirma für zwei KollegInnen, die als Multiplikator für Kollegium dienen
Agentur für Arbeit	Berufsberater teilweise bei Elternabenden anwesend

II.4.2 Ehemalige Schülerinnen und Schüler als Teil des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung

- Gespräche zwischen TutorInnen, LehrerInnen, Schulleitung und den SchülerInnen zeichnen ein Bild der Berufs- uns Studienorientierung
- ehemalige SchülerInnen bereichern basierend darauf u. a. den Studien- und Berufetag am Bertolt-Brecht-Gymnasium
- in Weiterentwicklung dieses Aspektes wird in diesem Schuljahr durch Dr. Wagner das Modul "Brecht-Connect" geschaffen

III Schule im Netzwerk – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

III.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Fach	**Projekt**	**Thema**
Alle Fächer	Tag der Berufs- und Studienorientierung (ca. 30 Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft)	Erkenntnisse aus dieser Veranstaltung schaffen weitere Möglichkeiten berufspraktische, technische bzw. ökonomische Bildung im Fachunterricht zu unterstützen
	Projekt innerhalb der „Tutorwoche“ - Technische Hochschule Brandenburg	Probevorlesungen, Bibliotheksbesuche
WAT	Agentur für Arbeit, AOK, Sparkasse	Beratung, Bewerbung, Einstellungstest
Seminarkurs	Berufs- und Studienorientierung in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule	Studium und wissenschaftliches Arbeiten
Geografie	Weiterentwicklung der "Grünachse Nord" zusammen mit Stadtplanungsamt, Planungsbüro aus Berlin und dem NABU	Teilhabe und Mitgestaltung realer Stadtentwicklung im direkten Schulumfeld mehrperspektivische Betrachtung der Thematik auf der Basis der Intentionen der verschiedenen Akteure (Berufs- und Interessengruppen) am Planungsprozess

Kooperationsvereinbarungen

Partner	**Inhalte**
Unternehmen / Betriebe (ca. 75)	Vereinbarungen mit den Unternehmen bzw. Institutionen hinsichtlich des Schülerbetriebspraktikums
Technische Hochschule Brandenburg Universität Potsdam	Vereinbarungen hinsichtlich der Berufs- und Studienorientierung
AOK Brandenburg	Unterstützung im Bewerbungsverfahren
Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg GmbH	Kooperation im Rahmen der AG "Soziale Kompetenz"
Kita Nordmännchen	Kooperation im Rahmen der AG "Soziale Kompetenz"

Materialien / Medien

Jahrgangsstufe	**Angebot**	**Zeitlicher Umfang**
8	Potenzialanalyse	ein Tag und Auswertungsgespräch in der Schule
8	Inhalte einer Bewerbung (AOK und Job???)	vier Unterrichtsstunden
9	kobra.net - Unternehmensstrategien	zehn Unterrichtsstunden
9	Eignungstest - AOK	sechs Unterrichtsstunden

Arbeitskreise / Netzwerke

Arbeitskreis / Netzwerk	**Verantwortlicher**	**Inhalte**
kobra.net	Frau Leimbach, Herr Holicki	Fortbildungen, Fachtagungen
Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT	Herr Holicki	Erfahrungsaustausch - Möglichkeiten der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen regionalen Arbeitskreisen und den Schulen
Campusschulen - Universität Potsdam	Herr Weiß, Herr Zok	Mitarbeit im Netzwerk vor dem Hintergrund der Verbindung von Schulpraxis, Schulforschung und Lehramtsausbildung

III.2 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

- regelmäßige Abstimmung mit Berufsberater und verantwortlicher Lehrkraft, Oberstufenkoordinator und stellvertretendem Direktor bezüglich der Einzelgespräche in den Jahrgängen 11 und 12 (bei Bedarf auch in der Sekundarstufe I)

- Vorstellung neuer Berufsbilder - Klasse 9 (WAT)

III.3 Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler

- Informationsveranstaltungen zum Konzept der Schule
- Informationsveranstaltungen zu Berufsbildern
- Veranstaltungsreihe „Eltern als Berufs- und Studienberater“
- Berufemesse in der Schule

- Elternversammlung - "Alles zum Praktikum"
- Aufbau eines weiterentwickleten Konzeptes (federführend Herr Dr. Wagner) basierend auf den beiden Säulen "Consulting" bzw. "Mentoring und Networking"

- Eltern nehmen z. T. am Berufe- und Studientag teil

- basierend auf Beratungsangeboten von Frau Leimbach erfolgt eine gezielte Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen

- auch in diesem Bereich große Anstrengungen hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung (Konzept Dr. Wagner im Verbund mit der Schulleitung, der Steuergruppe und Frau Leimbach)

- Eltern haben die Möglichkeit sich bei der Darstellung der Berufsbilder aktiv in den Unterricht einzubringen und können als "Berufspaten"/Experten den SchülerInnen zur Verfügung stehen

- traditioneller Austausch mit ehemaligen SchülerInnen beim Tag der offenen Tür und anderen schulischen Höhepunkten
- Studien- und Berufetag (Vorstellung eigener Berufsbilder oder Studiengänge durch ehemalige SchülerInnen)
- Mitarbeit ehemaliger SchülerInnen im Förderverein des Bertolt-Brecht-Gymnasiums
- Weiterentwicklung dieses Aspektes mithilfe von Herrn Dr. Wagner "Brecht-Connect"
- Integration eines Schülers des Jahrgangs 12 und seines Bruders - basierend auf diesem Austausch fand Informationsveranstaltung für gesamten Jahrgang zur möglichen Nutzung von Stipendien während des Studiums in diesem Schuljahr statt

III.4 Öffentlichkeitsarbeit

- Schuleigene Homepage (www.brecht-gym.de)
- Organisation von Fachveranstaltungen
- Öffentliche Präsentation von Schülerarbeiten
- Presseartikel
- Tag der offenen Tür